

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 316.

Dienstag, den 12. November.

1833.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Hauptmanns und eines Zugführers bei der 1sten Compagnie hiesiger Communalgarde, so wie eines Zugführers bei der 3ten Compagnie, sind bei den deshalb in den resp. Compagnieen veranstalteten Wahlen

Herr J. G. Zander, Kaufmann, zum Hauptmann der 1sten Compagnie,

Herr M. W. Voigt, Kaufmann, zum Zugführer bei der 1sten Compagnie, und

Herr C. E. Umbach, Gold- und Silberscheider, zum Zugführer bei der 3ten Comp.,

durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in ihren neuen Chargen bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle, nebst Stimmzetteln, liegen bis zum 18. d. M. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht der Betheiligten bereit. Leipzig, den 9. November 1833.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.
Hauptmann von Schulz.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß zur Abgabe der Stimmzettel im Bezug auf die Wahl eines neuen Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersazmänner nach Maaßgabe der Bekanntmachung vom 17. October d. J. noch die Vor- und Nachmittage des 12ten und 13ten jetzigen Monats

bestimmt sind. Leipzig, am 11. November 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Fackelzug, zu Ehren des Superintendenten Herrn D. Großmann.

Schon neulich hatten die zahlreichen Verehrer des wackern Strebens des freisinnigen Ständemitgliedes, Herrn D. Großmann's, durch ein Fackelständchen ihre Liebe und ihren Dank ausgesprochen. Am Geburtstage des wackern Mannes, am 9. November, wurde demselben von den Studirenden abermals ein glänzender Fackelzug gebracht und ihm ein schön gearbeiteter Ehrenbecher nebst einem Gedichte überreicht. Der Becher führte auf der Vorderseite die passende Inschrift: „Dem Sprecher für Wahrheit und Recht die Studirenden Leipzigs“, und auf der Rückseite: „den 9. November 1833.“ Der deutsche Eichenkranz, das Sinnbild dauernden Ruhmes, umzog den Pocal, dessen Deckel mit dem Minervensvegel, der seine Schwingen zum Fluge hebt, verziert war. — Der

Festzug von mehr als 300 Fackeln und 2 Musikchören begleitet, bewegte sich vom Paulinum aus nach der Wohnung des Gefeierten, wo ihm aus voller, von jugendlicher Begeisterung gehobener, Brust ein dennernendes Lebehoch erschallte. In den Worten des Dankes, welche vom Herrn D. Großmann an die Anwesenden gerichtet wurden, bezeichnete derselbe die ihm erwiesene Ehre als eine der Idee der Wahrheit, des Rechts, der gesetzlichen Freiheit und dem Vaterlande dargebrachte Huldigung, welche er um so höher achte, als sie von dem aufblühenden Geschlechte ausgehe und Bürgschaft leiste, daß diese Ideen auch im spätern Leben und im Berufskreise von den zu Männern gereiften Jünglingen bethätigt werden würden. — Von hier aus zogen die Studirenden vor die Wohnung des warmen Vertheidigers der akademischen Freiheit, des Domherrn D. Klien, ihres geliebten Lehrers, welcher noch kürzlich bei

seinem Abschiede vom Landtage treffliche Worte über die, wie es scheint, von einem finstern Geiste bedrohte Integrität unserer deutschen Universitäten zur Freude aller aufgeklärten Freunde vaterländischer Bildung und deutscher Wissenschaftlichkeit geredet. Von da bewegte sich der Zug vor die Wohnung des Königlichen Regierungs-Commissärs, Herrn Hof- und Justizrath von Langenn, um dem Manne, welcher eben so sehr durch die Bediegenheit seiner Kenntnisse und die Deutlichkeit seines echt constitutionellen Sinnes, als durch regen Eifer in Beförderung alles Guten und Nützlichen, was in unserer betriebsamen Stadt ins Leben tritt, wie durch wahre Humanität, seine hohe Stellung auf eine würdige Weise ausfüllt, durch ein freudiges Lebhoch Verehrung und Liebe zu bezeigen. Derselbe sprach einige innige Worte des Dankes, indem er sich in eine glücklich verlebte Studienzeit versetzte und den Herren Commilitonen ähnliche Augenblicke, welche eine nie alternde Erinnerung erwecken und das Streben verjüngen, wenn es gilt, für Fürst und Vaterland, für Wissenschaft und Gemeinwohl zu wirken, in ihrem späteren Berufskreise wünschte. Er ließ den Studirenden Leipzigs die Anerkennung zu Theil werden, daß sie stets den Frohsinn der Jugend mit der Achtung vor dem Gesetz zu verbinden gewußt, und sprach die Hoffnung aus, daß unsre Hochschule noch lange Jahrhunderte diese schöne Einigung bewahren und durch ein edles Streben auch andern Ländern vorleuchten möge. —

Außerdem wurden noch dem Rector, Herrn Prof. Brandes, und dem Universitätsrichter, Herrn Hofrath Küling, Bivats gebracht, und darauf auf dem Markte durch ein Gaudeamus, nach alter akademischer Sitte, die schöne Feier beschlossen.

Nachklang vom Fackelzuge.

Sonett.

Vor Sachsen ist ein Licht jüngst aufgegangen,
In jungem Glanz sah man's die Zeit gebären,
Von Fürsten freudig die Geburt gewähren,
Allgnügend stillten sie des Volks Verlangen.

Teutona's werth, wo schön's Sterne prangen,
Gefeiert deutschem Bürgerthum zu Ehren,
Rief jetzt Caronia, das Licht zu klären,
Orakel an; um Strahlen aufzufangen.

Sie sprachen lang; der Einen heil'ges Schweigen,
Zu reich ersogt' es fast der Ander'n Gabe;
Man hörte viel, doch wenig sah man glänzen.

Allein Ein Stern ging auf in lichtem Steigen;
Neigt sich sein Lauf — sein Glanz sinkt nicht zu Grabe!
Nah, kleines Land, dem großen Mann mit Kränzen!

Euterpe.

„Dem Verdienste setze Kronen.“

Zwar hat sich die unter dem bescheiden Namen „Euterpe“ hier gebildete musikalische Gesellschaft für Instrumentalmusik bis jetzt weder der Gunst eines hohen Hauptes, noch irgend eines großmächtigen Mäcens zu erfreuen gehabt, noch ist sie durch Dotationen gegründet und durch reichliche Privilegien unterstützt, wohl aber hat sie der thatkräftigen Wille und die uneigennütigen Kunstliebe eines beharrlichen Mannes ins Leben gerufen, eines Mannes, der die Kräfte und die Liebe der Mitglieder nicht allein zur Förderung technischer Fertigkeiten und zur Ausbildung des Geschmacks junger Tonkünstler, sondern auch zum Vergnügen seiner Mitbürger anregt. Hiernach ist diese musikalische Gesellschaft, die sich mit ihrem prunklosen Titel „Euterpe“ ohne Scheu jedem kaiserlichen oder königlichen Conservatorium der Musik an die Seite setzen kann, ein in jeder Beziehung ehrenwerthes Institut, welches die ganze Aufmerksamkeit des hiesigen kunstsinnigen Publicums verdient.

Herr E. G. Müller, schon längst vortheilhaft als Componist bekannt, wählt und leitet mit Geschmack und großer Umsicht die aufzuführenden Tonstücke, und mancher Musikdirector, dem ohne sein Verdienst die launige Dame Fortuna den hochtrabenden Titel Capellmeister verliehen hat, könnte hier lernen, wie ein Orchester gut und zweckmäßig ohne affectirte Charlatanerie zu leiten ist.

Die Wahl der Musikstücke für die heutige Unterhaltung war eine sehr glückliche, da Freunde einer gesunden und kräftigen deutschen Musik in ihrem Genuße nicht durch Erzeugnisse der heut zu Tage oft franken französischen und italienischen Phantasie gestört wurden. Denn obichon Cherubini, dessen Overture zur Oper „Zanička“ das Concert eröffnete, ein Italiener von Geburt und ein nationalliberaler Bürger Frankreichs ist, so hat doch — wie bekannt — seine Musik mehr Aehnlichkeit mit dem deutschen Charakter als mit dem der beiden genannten Nationen. Obige Overture ward, einen im Anfange vorkommenden ärgen Druckfehler abgerechnet, brav ausgeführt, so wie das folgende Adagio und Rondo von Kummer, vorgetragen von Herrn Graban, den indessen die gehaltenen Töne des Adagio's weit mehr gelangen, als die Passagen des Allegro's, welches stellenweise mehr Energie forderte.

Die folgende Overture zur „Zauberflöte“ von Mozart erinnern wir uns nie im hiesigen Theater so exact gehört zu haben, so wie auch Herr Popitsch, der ein Concertino für die Clarinette von Lindpaintner vortrug, ein gleiches Lob verdient. Sein Vortrag hat gehöriges Licht und Schatten, ist fein nuancirt und verräth Studium und Fleiß.

Eine gut ausgeführte Symphonie vom Herrn E. G. Müller beschloß die Unterhaltung. Es wird jeden Sachkundigen bekannt seyn, wie mißlich es für einen Componisten ist, sich nach Mozart und

Beethoven im Gebiete der Symphonie zu versuchen. Dessenungeachtet glauben wir nicht zu viel zu behaupten, wenn — wie es auch Sachverständige mit uns thun — wir versichern, daß sich Herr Müller mit dieser Symphonie auf eine würdige Weise den neuen Symphonie-Componisten Ries, Dnslow, Epohr, Kallivoda anreihet. Ohne Effecthascherei schreitet seine Phantasie in einem ehrbaren, zierlichen und schönen Gewande einher, so daß sich überall ein nach unsern großen Mustern gebildeter Geschmack, eine gesunde, kräftige und geregelte Phantasie, eine tiefe Meisterschaft in der Harmonie und eine große Gewandtheit in der Instrumentirung dem geübten Ohre darbietet. Die aufgeführte Symphonie (D-dur), dessen Andantino besonders ausgezeichnet zu werden verdient, ist ein Werk, welches Herrn Müller alle Ehre macht, und eher gepriesen zu werden verdient, als so manches unreife Produkt, welches von Unkundigen erst schon deshalb gelobhudelt wird, weil es aus einer fernern Residenz zu uns kommt. Die aus China und Japan in unsern Boden verpflanzten Blumen vermögen bei allem äußern Farbenschimmer nie den Duft einer einzigen unsrer bescheidenen Rosen oder Veilchen hervorzubringen.

G. Bergen.

Witterungs-Beobachtungen vom 3. bis 9. November 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nbr.	Stunde.	Barom. b. 10 ^o + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lhn.				
3.	Morg. 8	27.	4,6	+ 8,6	SW.	stürmisch trübe.
	Nachm. 2	—	5	+ 8—	W.	Sturm Sonnenbl.
	Abds. 10	—	5,5	+ 6—	W.	Sturm feucht.
4.	Morg. 8	—	9,2	+ 4,3	WWS.	Wolken stürmisch.
	Nachm. 2	—	9,2	+ 6,7	WWS.	bewölkt.
	Abds. 10	—	10—	+ 5,8	W.	trübe feucht.
5.	Morg. 8	28.	0,7	+ 4,3	W.	trübe feucht.
	Nachm. 2	—	0,9	+ 6—	W.	trübe feucht.
	Abds. 10	—	0,9	+ 4,7	SW.	gestirnt windig.
6.	Morg. 8	27.	10,8	+ 6,5	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,1	+ 8,5	SW.	trübe windig.
	Abds. 10	—	9,6	+ 5—	SW.	trübe windig.
7.	Morg. 8	—	8,4	+ 6,3	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	7,7	+ 7,5	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	4,2	+ 5—	SW.	Regen u. Sturm.
8.	Morg. 8	—	2,8	+ 4—	SW.	trübe stürmisch.
	Nachm. 2	—	4,7	+ 6—	SW.	Sonnenbl. Sturm.
	Abds. 10	—	5,6	+ 3,6	SW.	gestirnt windig.
9.	Morg. 8	—	7—	+ 3,4	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	8—	+ 5,4	W.	trübe feucht.
	Abds. 10	—	10,6	+ 3,7	W.	Sterne.

Redacteur: D. A. Barhausen.

D a n k.

Die bei dem gestrigen Fackelzuge, durch die Nothwendigkeit, den Cyclus zu vollenden, den Herren Commilitonen gebotene Eil. gestattete mir nicht, meine Worte des Dankes für das auch mir dargebrachte Lebehoch, welche vor meine Seele traten, als eben schon der Fackelschimmer in den Fenstern meiner Wohnung wiederglänzte, vollständig zur Kenntniß der im weit sich erstreckenden Zuge begriffenen Theilnehmer zu bringen. Darum mögen sie als Nachhall durch dieses Blatt zu Ihrer Kunde gelangen.

Sie lauten also:

Empfangen Sie, theure Commilitonen, meinen herzlichen Dank für den unter flammendem Fackelschimmer auch mir öffentlich dargebrachten Beweis Ihrer freundlichen Anerkennung meines redlichen Strebens, nach Kräften zu walten und zu wirken für Ihre, der Universitäten und des Vaterlandes Wohlfahrt. Ja gewiß, die eine ist mit der andern innigst verbunden und keine derselben kann bestehen ohne akademische Freiheit, ohne äußere akademische Freiheit, gegeben, daß durch sie innere Geistesfreiheit sich entfalte und kräftige, deren vor allen andern Gaben die Leiter und Diener der Kirche und des Staats bedürfen. Das war die Aufgabe der deutschen Universitäten; sie haben sie gelöst; die ins Volk übergegangene Cultur ist Zeuge davon!

So fahren Sie denn fort, wie Sie bisher rühmlich thaten, Deutschland zu überzeugen, daß Leipzigs Universität, im gemüthlichen Einverständnisse aller ihrer Glieder an Lehrern und Studirenden, die Aufgabe und die Gefahren dieser Zeit richtig gewürdigt hat; daß sie wahrhaft frei ist und frei bleiben will, durch das kraft höherer Wissenschaft und Bildung sich selbst geschriebene Gesetz. Umgeben von dieser heiligen Flamme, wird mitten inne das goldne Vließ unantastbar seyn und von den Urvätern unverfehrt übergehn auf die Urenkel.

Doch ich darf heute Ihren festlichen Zug nicht aufhalten durch lange Rede. Darum zum Dank nur noch die Bitte: Erhalten Sie mir Ihre Anhänglichkeit und Ihr Vertrauen. Versammeln Sie sich um mich, um zeitig die Wege und Abwege, die Freuden und Leiden des tiefineinanderverschlungenen Kirchen- und Staatslebens im Lichte der Wissenschaft zu erblicken, ohne welches bei aller Praxis des künftigen Amtslebens die Nebel nicht schwinden.

Jetzt aber vereinigen Sie sich mit mir zu dem gemeinsamen festlichen Weihworte:

Es lebe die äußere akademische Freiheit hinsührend zur innern Geistesfreiheit, es leben ihre Pflegerinnen die deutschen Universitäten, es lebe insbesondere unsere Lipsia hoch, hoch, hoch!

Leipzig, am 10. November, als am Tage Martin Luther und am Vorabende Martin Bischof 1833.

D. Carl Klein.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 11. November 1833.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse	—	100	selte à 3 pCt.	—	—
kleinere	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	91
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	102	—	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	102½	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			grosse	100	—
Cc. Dd.			kleinere	100½	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Course			Course		
im Conv. 20 Fl. Fuss.			im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 138½	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	109½
do.	2M. —	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. —	101½	Kaiserl.do.....do.....	—	13½
do.	2M. —	—	Bresl.do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S. 103½	—	Passir.do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2M. —	—	Species.....	—	14
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 110½	—	Verl. { Preuss. Courant.....	101	103½
do.	2M. —	—	K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.	—	—
do.	2M. —	—	Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.	2M. —	—			
Hamburg in Be.....	k.S. 147½	—	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.	2M. 147	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.....	2M. 6.15½	—	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1228	—
do.	3M. 6.15½	—	K. k. östr. Metall. à 3 pCt.....	95½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 78½	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	85½	—
do.	2M. —	78½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3M. —	78	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S. —	102	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.	2M. —	101½	poln. in pr. Cour.	—	—
do.	3M. —	100½			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. November: Die Stumme von Portici, große romantische Oper mit Tanz, von Auber.

Morgen, den 13. November, zum ersten Male: Der Dachdecker, Lustspiel in drei Acten, von Angely. Vorher: Die Vertrauten, Lustspiel von Müllner.

Abend-Vorlesungen
über Experimental-Physik und Chemie
für Gebildete beiderlei Geschlechts.

Der Unterzeichnete wird in diesem Winter wiederum einen Cursus von populären, durch Experimente zu erläuternden, Vorträgen über die interessantesten Gegenstände der Physik und Chemie, mit besonderer Rücksicht auf ihre technischen Anwendungen, veranstalten, zu welchem er hierdurch ergebenst einladet. Die Vorträge werden Montags in den Abendstunden von 6—8 Uhr im königl. chemischen Laboratoro (im Schlosse Pleißenburg) statt finden und den 18. November ihren Anfang nehmen. Eintrittskarten à 5 Thaler für den ganzen Cursus sind in der Buchhandlung des Herrn J. A. Barth zu erhalten, woselbst auch eine Uebersicht der abzuhandelnden Gegenstände einzusehen ist.
Leipzig, den 9. November 1833. Otto Linné Erdmann, Professor der Chemie.

Literarische Anzeige.

Schrift für Augenranke.

Noth- und Hilfsbüchlein für die Pflege kranker und gesunder Augen.

Von

D. F. L. Frum,

Herzoglich Sachsen-Altenburgisch. m Armen-Augenarzte.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. broschirt 6 Gr.

Längst ist der Verfasser als einer der ausgezeichnetsten Augenärzte und Operateure bekannt. Diese dritte, mehrfach verbesserte und durch eine Abhandlung über Behandlung und Heilung scrophulöser Augenkrankheiten vermehrte Auflage kann daher sowohl Aerzten, als allen an den Augen Leidenden dringend empfohlen werden, indem durch Beachtung der in demselben gegebenen Rathschläge, so wie durch Anwendung der vorgeschriebenen höchst einfachen Mittel, schon Vielen geholfen ward, welche an dem edelsten und Allen unentbehrlichsten Sinne litten. Altenburg.

Expedition des Eremiten.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Lesecirkeln, Leihbibliotheken, so wie allen Freunden einer angenehmen Unterhaltungslecture, empfehlen wir die so eben bei uns erschienenen höchst interessanten, und durch alle Buchhandlungen zu beziehenden:

Harzbilder, romantische Darstellungen

von

W. von F.

Sauber broschirt. 8. Preis 18 Gr.

Altenburg, 1833.

Expedition des Eremiten.

Literarische Anzeige. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig in der Reinschen, neuer Neumarkt, hohe Lillie) zu bekommen:

Der lustige Gesellschafter.

Eine vorzügliche Auswahl von 34 scherzhaften Stücken zum Declamiren, 21 Wein- und Bonneliedern, 17 Trinksprüchen, 26 Gesellschaftsspielen, 30 Karten- und physikalischen Kunststücken und 35 der besten Räthsel, Charaden und Logogryphen. Ein nöthiges Handbuch für lebensfrohe Menschen. Zweite vermehrte Auflage. 8. 1833. brosch. 12 Gr.

Bei den herannahenden langen Abenden, so wie bei festlichen Gelegenheiten, wird dieser Gesellschafter gewiß recht angenehm unterhalten.

Anzeige. Exemplare der Einladungsschrift zu den nächstens, in der Fleischergasse Nr. 219, 2 Treppen hoch, zu haltenden „freien Vorträgen der europäischen Stadtengeschichte der letzten fünfzig Jahre unserer Zeit“ sind auf der Expedition dieses Blattes unentgeltlich zu haben; auch kann daselbst unterzeichnet werden.
Leipzig, den 11. November 1833.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir, einem verehrungswürdigen Publicum die Anzeige zu machen: daß ich von jetzt an und zwar zu jeder Stunde die Anfahrung des Floßholzes, à Klafter 5 Gr., nicht nur übernehme, sondern um es auch meinen geehrten Kunden, die mir das Vertrauen schenken wollen, bequem zu machen, so bin ich bereit, auch das Floßholz zu lösen und frei zu machen.
Leipzig, den 7. November 1833. Gottlieb Löwe, im blauen Roß vor dem Petersihore.

Empfehlung. Die Spielwaarenfabrik von Friedrich Zehmen (der Vater) empfiehlt sich auch dießmal zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit ihrer bekannten Auswahl schöner Gegenstände; auch übernimmt sie jede Aufgabe in ihrem Fache, so wie die Wiederherstellung und Veränderung schon gebrauchter Gegenstände zu den möglichst billigen Preisen, weshalb sie um baldige Zufendung solcher Gegenstände bittet. Sie befindet sich gegenwärtig in dem sogenannten Kirbachschen Hause, Ecke des Roßplatzes, 2 Treppen hoch.

Wohlfeiler Verkauf von holländischen Blumenzwiebeln in Töpfen.

Völlig angewachsene, in besonders dazu angefertigten zweckmäßigen Töpfen eingesezte Hyacinthen in allen Farben, Tazetten, gefüllte Narcissen in mehreren Sorten, gefüllte und einfache Jonquillen, gefüllte und einfache Duc van Toll (von letztern 5 Sorten 3 Stück in einem Topfe) und alle mit ihrem Namen versehen, sind billig zu haben auf dem Grimma'schen Steinwege in Nr. 1182.

Verkauf. Ein sehr angenehmes Gartengrundstück, unweit der Stadt, welches sich zugleich gut verinteressirt, ist zu verkaufen, und in Nr. 375 der Katharinenstraße, 2 Treppen hoch, das Nähere zu erfragen.

Verkauf. Rotted's allgemeine Geschichte, 1-33. 9 Bände, gebunden, ist für 4 Thaler zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Sonntag, den 17. November, um 1 Uhr, soll bei dem Richter Winter der Schlamm aus dem Gemeindeteiche zu Anger, bestehend in 5 Haufen, jeder Haufen einzeln, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Verkauf. Eine schlagende Nachtigall, welche zu jeder Stunde gehört werden kann, auch dabei sehr zahm ist, ist zu verkaufen. Herr Schuhmachermeister Greiner, im Barfußgäßchen Nr. 233, ertheilt Nachricht darüber.

Verkauf. Im Barfußgäßchen Nr. 176 steht ein 5½ Ellen hoher und 1 Elle breiter Flügel zu verkaufen wegen Mangel an Raum. Das Nähere 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein ganz moderner neuer Wiener Wagen mit Reisekoffer, welcher nur zur Reise von Wien hierher gebraucht worden, steht um den äußerst billigen Preis von 320 Thlr. pr. Cour. zu verkaufen im großen Blumenberge.

Verkauf. Sechs Stück Windofen mit Rohren und ein Schalousie-Eisenkopf sind zu verkaufen und zu erfragen bei dem Maurer Paul sen., Quergasse Nr. 1245 parterre.

Verkauf. Von den rühmlichst bekannten K. Willerschen Gesundheitssohlen hat wieder eine Sendung erhalten und verkauft das Paar zu 21 Groschen preuss. Courant

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591.

Verkauf. Mit heutiger Post empfing die ersten neuen immarinirten Muscheln, welche zu dem billigsten Preise empfehle.

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Von allerbestem fetten Schweizer und Kräuterkäse, so wie auch Eydamer Käse, empfing neue Zusendungen und verkauft zu den billigsten Preisen

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Auserlesene schöne neue Malaga-Traubenrosinen habe empfangen und verkaufe zu den billigsten Preisen.

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Heute empfing ich wieder neue Sendung von Schinken, Speck, Cervelatwürst und Knackwürstchen von besser Güte, und verkaufe davon sowohl im Ganzen, als auch im Einzelnen, zu den billigsten Preisen.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Bekanntmachung. Alle Sorten selbstverfertigte Fadennudeln sind stets in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und ganzen Centnern zu haben bei

Carl Schunke, Hainstraße Nr. 201, im Mittelhofe eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind ein Paar gut eingefahrne polnische Kutschpferde, zwei Kutschgeschirre, ein Kummgeschirr und ein großer Leiterwagen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen und zu vermieten stehen noch einige Fortepiano's zu billigen Preisen in Kraft's Hofe, Brühl Nr. 476, 2 Treppen hoch, bei

Carl M. Schröder.

* * * Tafel-Fortepiano's sind zu vermieten und zu verkaufen Ranstädter Steinweg, goldne Sonne Nr. 1069, 2 Treppen hoch.

J. Bott'sche Nachtlichter,

für das ganze Jahr, wegen ihrer Güte vorzüglich zu empfehlen, verkauft à 6 Gr.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.



Unser Gewehr- und Jagdgeräthschaften-Lager
ist auch dieses Jahr aufs Vollständigste assortirt und bietet
bei Bedarf die grösste Varietät in Form und Preisen dar.
Sellier & Comp.



Orleans-Stiefeln, elastische Damenschuhe, empfiehlt als
ganz neu und zu billigen Preisen
E. G. Bauer, Gewölbe: Salzgäßchen Nr. 409.

Anzeige. Junge Mädchen vom neunten bis zum fünfzehnten Jahre, welche sich verpflichten wollen, bei vorkommenden Fällen in Tänzen auf dem Theater mitzuwirken, erhalten unentgeltlich Unterricht im Tanzen, und haben sich beim Balletmeister Herrn Marquardt in der alten Waage am Markte zu melden und daselbst die Bedingungen zu erfahren.

Gesucht wird für eine hiesige Materialhandlung ein Kaufbursche, wo möglich von hiesigen Kellern, der jedoch Zeuanisse seines guten Verhaltens beibringen kann. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine hiesige Bürgerstochter, zur Wirtschaft und Häuslichkeit erzogen, in feinen weiblichen Arbeiten, etwas Schneidern, so wie im Kochen und Platten erfahren, wünscht bei einer soliden Familie in Condition zu treten. Sie sieht mehr auf eine gute Behandlung, als auf den Gehalt. Das Nähere erfährt man im schwarzen Brete bei
Henriette verw. M. Kunze, Lehrerin der Kochkunst.

Logisgesuch. Wer eine Stube, mit oder ohne Kammer, auf der Hintergasse, Quergasse oder Neugasse, nebst Aufwartung, an einen soliden Mann auf längere Zeit zu vermietthen gesonnen ist, beliebe deshalb Anzeige zu machen Quergasse Nr. 1215, im ersten Stock.

Vermietbung. In der Vorstadt ist ein freundliches Familientogis, zweite Etage, von zwei Stuben, nebst dem Zubehör, die Aussicht nach der Promenade, für 55 Thaler zu vermietthen durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietbung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist die dritte Etage vorn heraus, nebst übrigem Zubehör, von Ostern 1834 an zu vermietthen und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermietbung. Ein Gewölbe mit Schreibstube, zwei Niederlagen und Boden, eben sowohl für eine Buchhandlung, als jedes andre Geschäft passend, ist von Ostern 1834 an zu vermietthen in der Nicolaistraße Nr. 752, auch daselbst parterre bei Herrn Müller das Nähere zu erfahren.

Vermietbung. Ein kleines Logis für 32 Thlr. kann in Nr. 300 zu Weihnachten bezogen werden; auch sind daselbst mehrere Stuben mit Kammern, oder Kammern allein, zu vermietthen.

Vermietbung. In Nr. 240 ist zu Weihnachten ein kleines Familientogis für 30 Thaler zu vermietthen durch den Administrator des Hauses, wohnhaft in Nr. 375.

Einladung. Ein verehrtes Publicum erlauben sich die Unterzeichneten nochmals ergehenst zu ihrer Kirmes, welche den 15. d. Mts. endet, um gütigen Besuch zu bitten.

Eutritsch, den 11. November 1833.

Die Gast- und Schenkwirthe daselbst.

Anzeige. Hierdurch gebe ich mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich während der Kirmes jeden Tag mit warmen und kalten frisch bereiteten Speisen mit stets neuer Auswahl, so wie mit guter Gose und andern Bieren, aufwarten werde.

Kindners Ruhe in Eutritsch.

Verloren. Ein goldner Ring mit fünf Granaten ist am vergangenen Sonntage auf dem Wege vom Halle'schen zum Ransstädter Thore bis nach Gohlis verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei der Zurückgabe an J. G. Bößner, Reichsstraße, Tannenhirsch Nr. 426 & 27, eine angemessene Belohnung.

* * * Derjenige Herr, welcher am vergangenen Donnerstage beim Einzugschmause auf der großen Funkenburg seinen Hut gegen einen andern vertauschte, wird gebeten, den seinigen baldigst gegen den fälschlich an sich genommenen bei Herrn Becker daselbst in Empfang zu nehmen.

* * * Der Finder des am 4. d. M. verloren gegangenen und im 31ten Stücke d. Bl. näher beschriebenen goldnen doppelten Haarrings wird dringend gebeten, denselben, ein theures Andenken für den Eigenthümer, gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben.

Verlaufen hat sich vor einigen Tagen ein kleiner Pintscherbund ohne Ruthe; kenntlich ist er wegen eines hellblauen Halsbandes. Wer ihn bei Herrn Cagiorgi in der Burgstraße zurückbringt, erhält 12 Groschen Belohnung.

* * * Da noch mehrere Sachen, welche in den Jahren 1830, 31 und 32 bei mir zum Färben übergeben worden und zum Abholen fertig sind, liegen geblieben, so ersuche ich die Inhaber der Marken oder Farbezeichen darüber, diese Sachen noch im laufenden Jahre 1833 gefälligst in Empfang zu nehmen, indem nicht länger als Ein Jahr dafür gut gestanden wird.

Leipzig, den 5. November 1833.

Schönfärberei von J. F. Lehmann,
blaue Mühle Nr. 1077.

Bekanntmachung. Wenn die Frau T—sch ihr, das auf 6 Wochen unterschriebene, Pfand bis den 14. dieses Monats nicht abholt, dann wird es gerichtlich taxirt und verkauft.

J. Lehmann.

Wunsch. Herr Professor Erdmann wird ergebenst ersucht, die Vorlesungen von 7 Uhr Abends angehen zu lassen, indem mehrere, die gern daran Theil nehmen würden, nicht früher geschäftsfrei sind.

Ergebenste Anfrage. Seit welcher Zeit sind denn Material- und Weinbändler berechtigt, förmliche Speisewirtschaft zu betreiben? — Oder ist es nun auch erlaubt, daß Speisewirthe mit Zucker, Kaffee und dergleichen handeln dürfen? — Um gütige Belehrung hierüber bittet
ein Speisewirth.

* * * Sie zürnen, daß ich Ihren himmlischen Blick nicht mit eben so schönen Augen lohnen kann? — Grausam! — Bald fort, und keinen versöhnenden Blick?
VIX.

Thorzettel vom 11. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Stud. Krause, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Gutshof. Kaul, v. Rennewitz, bei Kirschbaum.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Rfm. Pläger, v. Dresden, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Lieut. Müller, außer Dienst, v. Mitau, im schw. Kreuze.
Auf der Berliner Post, um 8 Uhr: Mad. Müller, von Bitterfeld, bei Bahn.

Die Magdeburger Gilpost, um 4 Uhr.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Köstler fahrenden Post, um 10 Uhr: Hr. Oblgscommis Schneider, v. hier, v. Merseburg zurück.
Hr. Rathskellner. Starke, v. Raumburg, bei Dorf.

P e t e r s t h o r.

Hr. General-Lieut. v. Schöler, a. Berlin, v. München, im Hotel de Russie.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Prager Gilpost, 16 Uhr: Hr. Dockerell, von Wien, in St. Berlin.
Hr. Graf Mollino u. Hr. Edw. v. Wien, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kabr. Müller, von Sammersbach, pass. durch, u. Hr. Oblgsd. Heidenreich, von hier.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Oblgs. Kohlhauf, v. hier, Hr. v. Flemming, v. Torgau, Hr. Oblgsdiener Zamow, v. Borsdshagen, und Hr. Lieut. Schrapanski, außer poln. Diensten, v. Dresden, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r. Ransstäder u. Peterssthor: Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Sammer-

werkshof. Stotzel, von Schneeberg, bei Teuscher, Hr. Oblgs. Auer, v. Prag, in der Gule, u. Hr. Rfm. Engel, v. Genua, im Hotel de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r. Vacat.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Oblgs. Habrich, v. Müdersdorf, im Palmbaume.
Mad. Mertens, nebst Tochter, v. Jesnitz, bei Lange.
Auf der Berliner Gilpost, um 2 Uhr: Hr. Rfl. Döbnerburg, Schutz u. Gräfer, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Rfl. Berge, Schreyer u. Strauß, a. Offenbach und Frankf. a/M., v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Prof. Ehlers, v. Kassel, unbest., und Hr. Rfm. Einau, von Stettin, im Hotel de Russie.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 11 Uhr: Hr. Lieut. v. Wolf, in preuß. Diensten, v. Merseburg, im gr. Blumenberge, Hr. Def. Stöcker, von Lauchstädt, pass. durch, Hr. Ober-Kochstrath und Korstinp. Cotta u. Hr. D. Cotta, v. Gröllenburg, im Hotel de Pol.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. v. Planig, Hr. v. Ker u. Hr. Prof. Weber, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Def. Rothstock, v. Mainz, pass. durch, und Hr. Rfm. Desferres, a. Frankreich, im Hotel de Saxe.

H a l l e ' s c h e s T h o r. Vacat.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Die Frankfurter reitende Post, 13 Uhr.
Die Berlin-Röliner Gilpost, 15 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Post-Director Hagendorf, v. Zeig, im Hute.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.